

Pädagogisches Konzept zur „Offenen Ganztagschule“

A. Zur Situation der Schule

Der Einzugsbereich der Grundschule Lüneburger Damm liegt im Stadtteil Buchholz-Kleefeld der Landeshauptstadt Hannover. Viele Kinder, besonders Kinder mit Migrationshintergrund leben im Roderbruch, eine Hochhaussiedlung mit vielen Familien mit besonderem sozialen Bedarf. Diese Kinder kommen zum größten Teil mit dem Schulbus zur Schule oder werden von Eltern mit dem Auto gebracht, da sie ca. 2 km von der Schule entfernt wohnen. Es gibt auch Kinder aus den Ein- und Mehrfamilienhaussiedlungen Heideviertel und Vogelsiedlung.

Viele Kinder wachsen im häuslichen Bereich in einer anregungsarmen Umgebung auf. Vielfältige Unterstützungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn sind erforderlich. Sehr viele Familien müssen mit wenig Geld auskommen. Der Anteil von erwerbslosen Eltern ist mit ca. 25 % erheblich. Häufig gibt es Sprachprobleme.

Außerdem gibt es viele Kinder, die am Nachmittag sich selbst überlassen sind, da beide Elternteile arbeiten müssen, um den Lebensunterhalt zu verdienen.

Unsere Grundschule ist eine „Verlässliche Grundschule“ mit einem Betreuungsangebot für alle bis 13 Uhr. Außerdem gibt es eine „Schulergänzende Betreuungsmaßnahme“ vor dem Unterricht von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr und von 13 – 16 Uhr für ca. 50 Kinder. Ein Mittagessen wird angeboten. Neben den allgemeinen Unterrichtsräumen (AUR) stehen 3 Betreuungsräume im D-Trakt zur Verfügung, die alle einen direkten Zugang zu einem Garten haben, der zum freien Spielen genutzt werden kann. Der kleine Schulhof mit einem großen Spielgerät wird ebenfalls zum freien Spiel genutzt. Das Mittagessen wird in der „Oase“ eingenommen. Die Ausgabe des in Wärmebehältern gelieferten Mittagessens erfolgt von einer gut ausgestatteten Küche aus; im hinteren Teil der „Oase“ sind Tischgruppen für das Mittagessen aufgestellt. Zur Reinigung des Geschirrs stehen 2 Geschirrspüler zur Verfügung.

Für den Freizeitbereich steht außerdem der „Schülertreff“ zur Verfügung, das sind die Räume des ehemaligen Schulkindergartens.

B. Motivation für den Ganztag

Bei unseren Schülerinnen und Schülern gibt es einen erheblichen Betreuungsbedarf. Neben berufstätigen Eltern gibt es eine große Zahl allein erziehender Mütter, die in Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen eingebunden sind. Nur durch eine verlässliche Betreuung ist eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegeben. Viele Kinder wachsen in einem anregungsarmen Elternhaus auf, eine außerschulische Förderung ist kaum gegeben.

Ein Ganztagsangebot kann durch eine Öffnung in den Stadtteil und durch Kooperation mit außerschulischen Partnern im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich wichtige Impulse setzen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Durch gemeinsame Mahlzeiten wird dafür gesorgt, dass alle Kinder angemessen ernährt werden und somit ein Beitrag zur gesunden Ernährung geleistet.

Schule wird so immer mehr zu einem Lebensraum für Kinder gemäß unserem Leitbild: „Miteinander Lernen und Leben“!

C. Bestehende pädagogische Nachmittagsangebote

Nach dem Unterricht gibt es an unserer Schule an 4 Tagen ein Hausaufgabenhilfeangebot, insgesamt 8 Unterrichtsstunden von 2 Mitarbeiterinnen betreut.

Das Mittagessen wird in 2 Gruppen zeitversetzt eingenommen. Die 50 Kinder der Schulergänzenden Betreuungsmaßnahme und die Kinder, die an 4 Tagen bei der „Schule im Stadtteil“ mitmachen, essen in 2 Gruppen nacheinander zwischen 13 und 14 Uhr.

Im Nachmittagsbereich gibt es zurzeit an 4 Tagen jeweils 4 – 5 Angebote von außerschulischen Partnern aus dem Stadtteil:

- Sportvereine: PSV – Fußball, Tanzen, MTV – HipHop, Ausdauer und Fitness, SV-Anderten -Schwimmen,
- Musikschule Hannover - Blockflöte
- Kulturtreff Roderbruch – Ballett, Töpfern
- Schachclub Misburg - Schach
- Ev. Kirche - Nikodemusgemeinde: Freundschaft und Mut

Außerdem gibt es: Computer und Abenteuer, Zirkus, Theater, Trommeln und Filmen.

D. Aufgaben und Ziele

Wir wollen als Schule ein Lebensraum sein, in dem sich alle wohl fühlen und gerne miteinander lernen und sich in ihrer Persönlichkeit entwickeln können. Soziale Fähigkeiten und ein aktives Freizeitverhalten sollen gefördert werden. Das geschieht besonders auch durch eine Öffnung von Schule und Unterricht zum außerschulischen sozialen und kulturellen Umfeld.

Als Ganztagschule können wir besonders sozial benachteiligte Kinder besser fördern und unterstützen. Eine gemeinsame Mittagsmahlzeit ist auch ein Beitrag zum sozialen Lernen und gewährleistet außerdem gesundes Essen.

Die Gleichberechtigung der Geschlechter wird durch eine Erziehung zu partnerschaftlichem Verhalten gefördert.

Das Miteinander Lernen und Leben von Menschen unterschiedlicher Nationen und Kulturkreise führt zu mehr Toleranz und zu guten mitmenschlichen Beziehungen. Die Schüler lernen durch gemeinsame Aktionen die Vielfalt der Kulturen kennen und verstehen, so dass ein Wir-Gefühl entstehen kann.

Wir sind eine Schule, in der wir gemeinsam versuchen, jede einzelne Schülerpersönlichkeit optimal zu fördern. In Förderangeboten werden Stärken weiter herausgebildet. Ziel ist die Ausbildung einer selbstbewussten, selbstständigen, kooperativen und friedfertigen Persönlichkeit.

Wir sind eine bewegte Schule. Kinder werden in ihren sportlichen Fähigkeiten durch spezielle Angebote gefördert. Der natürliche Bewegungsdrang wird beachtet, Spannungen werden abgebaut, der Medienkonsum durch sinnvolle Freizeitgestaltung reduziert.

E. Offenes Ganztagschulmodell

Es wird das Modell der offenen Ganztagschule angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 – 4 sollen die Möglichkeit haben, an voraussichtlich bis zu 5 Tagen in der Woche an einem oder mehreren Nachmittagsangeboten teilzunehmen.

F. Pädagogische Gestaltung des Tagesablaufs

Nach dem Pflichtunterricht wird Betreuungszeit und eine Unterstützung bei den Hausaufgaben durch pädagogische Mitarbeiter angeboten. Gezielte Förderstunden können stattfinden. Ein gemeinsames Mittagessen wird eingenommen. Freies Spiel auf dem Schulhof, im Garten oder im Freizeitbereich und die Nutzung des Lesezimmers sind möglich.

Im Anschluss daran finden ab 14 Uhr ausgewählte Angebote von Kooperationspartnern aus Sport, Kultur, Theater, Musik und anderen Bereichen statt.

Das Ende ist um 16 Uhr vorgesehen.

Um den Kindern, die im Roderbruchgebiet wohnen, den Rückweg zu erleichtern, wird der Einsatz eines Schulbusses zum Ende der Nachmittagsangebote gewünscht.

Ein Koordinator für den reibungslosen organisatorischen Ablauf ist unbedingt erforderlich.

Zum inhaltlichen Gelingen, zum Erreichen der gesetzten pädagogischen Ziele wird die Begleitung Ganztagschulmodells durch einen Schulsozialarbeiter angestrebt.

Hannover, im August 2009